



## Presseerklärung:

### Tagung: „EQUAL – Impulse für die Arbeitsmarktintegration von MigrantInnen“ am 03.11.03 im Frankfurter Römer

"Impulse für die Arbeitsmarktintegration von Migranten" wollte eine gemeinsame Tagung von vier Entwicklungspartnerschaften der Europäischen Gemeinschaftsinitiative "Equal" am Montag im Frankfurter Römer geben. Alle vier Partnerschaften werden zusammen mit rund 6,8 Millionen Euro von der EU gefördert und arbeiten im Rhein-Main-Gebiet. Es handelt sich dabei um Zusammenschlüsse insgesamt von mehr als 50 privaten Trägern und Kommunen. Die Städte Frankfurt und Offenbach sind dabei ebenso engagiert wie die Arbeitsämter der Region, Kammern und Bildungseinrichtungen. "M.A.R.E.", "Exzept" und "Piquasso" sind die Kurztitel dieser Netzwerke, die mit verschiedenen Schwerpunkten und einer Vielzahl von Teilprojekten neue Wege in der Beschäftigungsförderung von erproben.

Über 80 Besucher aus Hessen und dem Bundesgebiet folgten der Einladung der Initiativen.

Birgit Simon (Grüne/Bündnis90), Sozialdezernentin der Stadt Offenbach betonte in Ihrer Eröffnungsrede, dass diese Initiativen ein zentrales sozial- und arbeitsmarktpolitisches Problem der Rhein-Main-Region aufgegriffen hätten: "Wir brauchen auch in Rhein-Main einen Arbeitsmarkt, der für alle offen und frei von Diskriminierungen ist. Die Arbeitslosigkeit und Sozialhilfeabhängigkeit von Migranten ist gegenwärtig besonders hoch. Deshalb brauchen wir wirksame Konzepte für deren Integration in Arbeit." Simon hob besonders den regionalen Handlungsansatz hervor: "Auch im Bereich der Sozialpolitik muss die Region verstärkt gemeinsam handeln. Mit diesen Pilotprojekten machen wir einen Einstieg in diese Richtung. Die Stadt Offenbach ist bereit, dabei ihr Know-How und Innovationspotential einzubringen."

Die Tagung im Römer diente, wie der Geschäftsführer der Entwicklungspartnerschaft "Exzept" mit Sitz in Offenbach, Bernd Curtius, erläuterte, dazu "beispielhafte und innovative Projekte" vorzustellen, eine Zwischenbilanz der überwiegend auf vier bis fünf Jahre angelegten Projekte zu ziehen und den Kontakt mit Politik und Fachöffentlichkeit zu vertiefen.

Der in Frankfurt ansässige italienische Bildungsträger "CGIL-Bildungswerk" ist in der Entwicklungspartnerschaft "Migration und Arbeit Rhein-Main" (M.A.R.E.) verantwortlich für die Förderung der Ausbildungsbereitschaft von jungen Migranten. Er ließ verschiedene Akteure, die im Rahmen des Projektes Ausbildung propagieren, zu Wort kommen. So berichteten Eckhardt Hengel, Leiter der Mathildenschule in Offenbach und eine Referentin von positiven Erfahrungen mit neu konzipierten Elternabenden, auf denen Eltern unter Beteiligung von Vertrauenspersonen ihrer Gemeinschaft in der Muttersprache

über das deutsche Ausbildungssystem und informiert werden. Diese Vertrauenspersonen werden im Rahmen des Projekts eigens für ihre Aufgabe geschult. Einer dieser Multiplikatoren, Sevda Cemaloglou, begründete den besonderen Ansatz: "Es ist wichtig, dass Jugendliche Vorbilder haben, mit denen Sie sich identifizieren können und die die Bedeutung von Ausbildung für ihre Lebensplanung deutlich machen." Metin Emir, ein Fußballtrainer, hat sich ebenfalls für das Projekt engagiert. "Sport ist ein wichtiges Transportmittel für Botschaften. Wir setzen die Fußballbegeisterung ein, um für Ausbildung zu werben." Aber auch Schüler sind aktiv beteiligt. Gemeinsam mit CGIL produzierten sie an verschiedenen Schulen das Magazin "Abenteuer Ausbildung", in dem ausländische Schüler und Eltern gezielt angesprochen und informiert werden.

Das Projekt "PIQUASSO" qualifiziert Migranten, die in Sicherheitsdiensten beschäftigt sind, für höherwertige Tätigkeiten und bereitet Unternehmen gezielt auf die Personalführung in multikulturellen Teams vor. Manfred Spee, Personalleiter des Sicherheitsunternehmens Securitas berichtete auf der Tagung von ersten Erfahrungen und lobte die Initiative als wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung seiner Branche.

Die Entwicklungspartnerschaft "EXZEPT" fördert Existenzgründungen von Migranten. Markus Weidner, Geschäftsführer der bundesweit agierenden KIZ AG aus Offenbach stellte heraus, dass die Gründung eines eigenen Unternehmens gerade für arbeitslose Migranten eine gute Möglichkeit sein kann, sich in Beschäftigung zu integrieren und die wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern. Wichtig sei dabei allerdings ein gutes Beratungskonzept und eine auf die speziellen Belange von ausländischen Gründern abgestelltes Förderkonzept. Dazu gehören auch sogenannte "Coaches", ehrenamtlich für das Projekt tätige erfolgreiche Unternehmer, die ihr Erfahrungswissen an die Gründer weiter geben. Die Gründerin Nirvana Geerdjikow, eine junge Frau türkischer Herkunft, stellte auf der Tagung dar, wie sie im Rahmen des EU-Projektes ein Catering-Unternehmen aufgebaut hat, das wie sie berichtet, jetzt fast ein Jahr erfolgreich arbeitet.

Die Entwicklungspartnerschaft der Region Starkenburg stellte mit dem Integrationsassistenten ein neues Berufsbild für Migranten vor.

Michael Heister, Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle EQUAL im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, würdigte die Rhein-Main-Projekte als gute Beispiele für die Umsetzung des von der Bundesregierung und der Europäischen Union angestrebten Innovationsgedankens. Die Initiative "Equal" sei ein wichtiger Baustein in der europäischen Beschäftigungsstrategie.

Corrado di Benedetto, Vorsitzender des Kreisausländerbeirates Offenbach, lobte die Projekte der Entwicklungspartnerschaften und die aktive Einbeziehung von Migranten und von ihnen gegründeten Organisationen in die Planung und Umsetzung derartiger Initiativen.

Matthias Schulze-Böing, Leiter des Amtes für Arbeitsförderung der Stadt Offenbach und einer der Initiatoren dieser regionalen Initiative, betonte das Interesse der Städte und Landkreise an der nachhaltigen Wirkung der Modellprojekte: "Mit der regionalen Vernetzung haben wir in Rhein-Main einen großen Schritt voran getan. Gerade angesichts der finanziellen Probleme in Bund, Land und Kommunen ist es wichtig, neue und effizientere Wege in der Arbeitsmarktpolitik zu finden. Der Erfolgsmaßstab aller Projekte

wird es sein, inwieweit sie die Praxis in den Kommunen auch über die Projektlaufzeit hinaus verbessern." Eine hohe Priorität habe das "Mainstreaming" der Projektergebnisse: "Wir wollen keinen Aktionismus, sondern nachhaltigen Erfolg."

### **AnsprechpartnerInnen der veranstaltenden Entwicklungspartnerschaften**

M.A.R.E.  
Hilde Simon  
c/o GOAB  
Lammertstr. 15-19, 63075 Offenbach  
Tel.: 069 / 98 64 88 43  
Mobil: 0173 33041560  
[www.mare-equal.de](http://www.mare-equal.de)

PIQUASSO  
Hans-Dieter Brauns  
c/o DAA  
Saalburgallee 19, 60385 Frankfurt/M.  
Tel.: 069 / 97 20 02 18

EXZEPT  
Bernd Curtius  
Odenwaldring 38, 63069 Offenbach  
Tel.: 069 / 84 84 78 150  
[www.exzept.de](http://www.exzept.de)